



Er sitzt nächtelang, um statistische Daten über Asyl und Migration zu sammeln und auszuwerten.

Fakten statt Geschwurbel

Der heuer zum zweiten Mal von *Courage – Mut zur Menschlichkeit* vergebene Paul Weis-Preis erging in der Kategorie „Einsatz in Österreich“ an unseren Sprecher Lukas Gahleitner-Gertz. Die Laudatio bei der Preisgala in der Wiener Postsparkassenhalle am 17. Oktober hielt der renommierte Menschenrechts-Experte *Manfred Nowak*.

Lukas Gahleitner ist die mahrende Stimme in der österreichischen Asylpolitik. Dabei mahnt er gar nicht so sehr eine bestimmte Asylpolitik ein, sondern primär eine faktenbasierte Diskussion. Er sitzt nächtelang, um statistische Daten über Asyl und Migration zu sammeln und auszuwerten. Untertags verbringt er dann einen Gutteil seiner Zeit damit, all jenen, die es wissen wollen, diese Daten und Fakten zu erklären: den Medien und Behörden, der Politik und interessierten Öffentlichkeit. Mit Recht konstatiert er diese Parallelrealität einer von Populismus, sozialen Medien und Fake News geprägten Öffentlichkeit wie folgt: „Eines

der größten Probleme, die ich in der politischen Diskussion identifiziere, ist, dass es derart große Unterschiede in der Wahrnehmung der Realität gibt. Es verunmöglicht aber jede politische Diskussion über die Notwendigkeit, Sinnhaftigkeit und Verhältnismäßigkeit von Maßnahmen, wenn wir in der Gesellschaft nicht einmal annähernd eine ähnliche Wahrnehmung der Realität hinbekommen“. Das wissen natürlich auch die Verantwortlichen in den Medien, Behörden und der Politik in Wien oder Brüssel. Lukas Gahleitner ist zu einer Institution als Hüter der Wahrheit geworden, den alle konsultieren, die wirklich daran

interessiert sind, Fakten von Verschwörungstheorien und Geschwurbel zu unterscheiden. Deshalb hat er sich auch ehrlich gefreut, als er erfuhr, dass der nächste EU-Kommissar für Migration und Grenzschutz mit höchster Wahrscheinlichkeit ein Österreicher sein wird. Ich würde mich nicht wundern, wenn sich der derzeitige Finanzminister in heiklen Fragen der europäischen Asyl- und Migrationspolitik von Lukas Gahleitner beraten lassen wird.

Seinen ausgeprägten Gerechtigkeits-sinn hat sich Lukas Gahleitner als Auslandszivilidiener bei einem österreichischen Bischof in Brasilien erworben, wo er die brutale Verfolgung landloser Bauern aus dem Blickwinkel der Theologie der Befreiung kennenlernte. Dann studierte er Politikwissenschaft in Innsbruck und arbeitete daneben als Portugiesisch-Dolmetscher in der *ARGE Schubhaft*. Dadurch lernte er die katastrophalen Zustände und die Ohnmacht der Häftlinge im Polizeianhaltezentrum Innsbruck kennen. Das brachte ihn erst auf die Idee, Rechtswissenschaften zu studieren und sich für Flüchtlinge einzusetzen. Sein Handwerk lernte er als Rechtsberater und -vertreter in so gut wie allen relevanten NGOs: *Deserteurs- und Flüchtlingsberatung, Flughafen Sozial-*

dienst, Diakonie Flüchtlingsdienst und Amnesty International bis hin zur *asylkoordination österreich*, für die er seit 2019 als Sprecher fungiert. Die *asylkoordination* versteht sich als Plattform für alle zivilgesellschaftlichen Organisationen, die haupt- oder ehrenamtlich im Bereich Asyl und Integration tätig sind. Zwischendurch arbeitete er auch in einer auf Asyl- und Migrationsrecht spezialisierten Anwaltskanzlei, wo er erfolgreich Strategic Litigation betrieb. Er organisiert das alljährliche Asylforum und verfasst im Rahmen von *ECRE (European Council on Refugees and Exiles)* den jährlichen Schattenbericht zum österreichischen Asyl- und Integrationssystem.

Lieber Lukas, Paul Weis, der als „Vater des internationalen Flüchtlingsschutzes“ gilt, weil er als stellvertretender Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen nicht nur maßgeblich an der Ausarbeitung der Genfer Flüchtlingskonvention beteiligt war, sondern wie Du sein Leben dem Schutz geflüchteter Menschen gewidmet hat, hätte sich darüber gefreut, dass Dir heute von *Courage* der nach ihm benannte Preis für Verdienste um die Menschlichkeit verliehen wird. Du hast Dir diese hohe Auszeichnung redlich verdient, zu der ich Dir ganz herzlich gratuliere!

Der Preis in der Kategorie „Internationales Engagement“ erging an das *Ungarische Helsinki Komitee*, einen langjährigen Partner der *asylkoordination* in transnationalen Projekten. Im Bereich „Journalismus“ wurde der moldauische Journalist, TV-Moderator, Wahlexperte und Menschenrechts-Aktivist Mihail Sirkeli ausgezeichnet.

